

E-Learning-Begleitung zur Vorlesung: Autorinnen in der Literaturgeschichte II

1. Allgemeine Angaben zur Lehrveranstaltung

Dozent/in: Prof. Irmela von der Lühe, Inst. für Deutsche und Niederländische Philologie, FB Philosophie und Geisteswissenschaften

Titel der Lehrveranstaltung: Autorinnen in der Literaturgeschichte II

SWS/ LP: 2

Studierendenzahl (pro Veranstaltung): ca. 100

Modul: Basismodul

Veranstaltungsform: Vorlesung

Inhalt und Thema der Veranstaltung:

Die Vorlesung wurde in zwei Teilen im Sommersemester 2006 und im Wintersemester 2006/07 abgehalten. Ihr Anliegen war es, den Studierenden bekannte und unbekannte Autorinnen des 18., 19. und 20. Jahrhunderts vorzustellen. Historische und biographische Aspekte wurden dabei ebenso berücksichtigt wie die individuellen Besonderheiten und literaturgeschichtlichen Einordnungen der behandelten Autorinnen und ihrer Werke. Die Studierenden sollten darüber hinaus für Kanonfragen, Prinzipien der Literaturgeschichtsschreibung und bestimmte Themen der Frauen- und Geschlechterforschung sensibilisiert werden.

e-Learning-Einsatz: Online-Material begleitend zur Vorlesung,

2. Blended Learning Konzept: Beschreibung der Integration von Präsenzlehre und e-Learning, Umsetzung und Erfahrungen



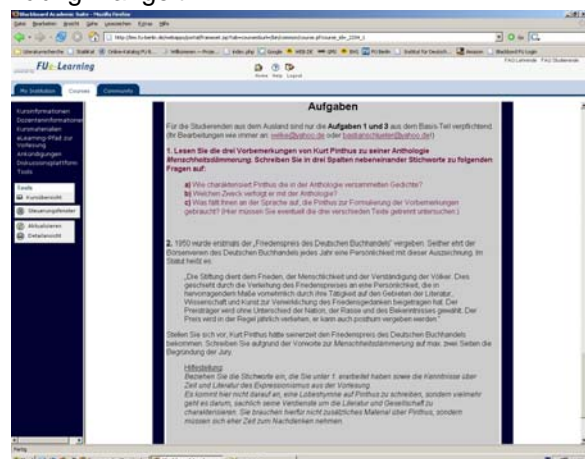
Das E-Learning-Seminar „Autorinnen in der Literaturgeschichte II“ wurde als Begleitung zur gleichnamigen Vorlesung im Sommersemester 2006 konzipiert. Thematisch folgten wir der Vorlesung, griffen aber einzelne Aspekte auf, um den Stoff zu ergänzen, zu wiederholen und zu vertiefen.

Unser Anspruch war dabei nicht, die Vorlesung zu ersetzen. Vielmehr sollte die E-Learning-Begleitung den Studierenden die Möglichkeit bieten, das in der Vorlesung passiv aufgenommene Wissen zu vertiefen und anzuwenden. Unser Kernziel war, den Studierenden Schreibanlässe zu geben, da

es an Übungen im schriftlichen Ausdruck und der Möglichkeit, einen sicheren Stil zu entwickeln und sich schriftlich zu erproben, im Germanistik-Studium häufig mangelt.

Zur Struktur des Lernpfades: Jeder Sitzung ist ein E-Learning-Block zugeordnet. Jeder dieser Blöcke gliedert sich wiederum in einen Basis- und einen Vertiefungsteil. Im Basisteil geht es vor allem um historische und biographische Kontexte. Im Vertiefungsteil stehen hingegen Textanalyse und der Umgang mit Forschungsliteratur im Vordergrund.

Die Aufgaben, die am Ende von Basis- und Vertiefungsteil gelöst werden sollen, fragen



weniger Wissen ab, als dass sie die gedankliche Auseinandersetzung mit einzelnen Fragen verlangen. Als Textform für die Antworten der Studierenden bevorzugten wir den Essay, da er auch im Ausdruck die Freiheit gibt, zu der wir die Studierenden gedanklich anregen wollten.

Als Kontrollfunktion für die Aufgaben hatten wir das „Diskussionsforum“ eingerichtet. Dort sollten die Studierenden ihre Lösungen für alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen zugänglich machen, andere Antwortmöglichkeiten einsehen und sich auch gegenseitig Rückmeldung geben.

Wir nutzten die E-Learning-Begleitung zudem für die ausländischen Studierenden, die sich durch Bearbeitung mehrerer Aufgaben in einer kumulativen Hausarbeit einen Schein erwerben konnten. Damit haben wir sehr gute Erfahrungen gemacht. Da die E-Learning-Begleitung nicht obligatorisch war, konnten wir nicht kontrollieren, wie viele der deutschen Studierenden tatsächlich die Aufgaben bearbeitet haben. Angemeldet hatte sich ungefähr die Hälfte von ihnen. Das Diskussionsforum wurde allerdings nicht genutzt.



Wir schließen aus unseren Erfahrungen, dass es sinnvoll ist, eine Betreuung der Studierenden während der Teilnahme am E-Learning-Seminar zu gewährleisten. Aufgrund von mangelnden Kapazitäten konnten wir dies nur für die ausländischen Studierenden leisten. An die selbständige Nutzung von Foren und Gruppenräumen müssen die Studierenden noch heran geführt werden. Der Gebrauch dieser Möglichkeiten der Selbstkontrolle ist für sie offensichtlich nicht selbstverständlich.

Der Einsatz von E-Learning als zusätzliche Lehrmethode bietet gerade in den Geisteswissenschaften für die Bildung von Schreibkompetenzen, eigenständigem Denken sowie für die Unterstützung selbstbestimmten Lernens Möglichkeiten, die es auszuschöpfen und weiter zu entwickeln gilt.

Kontakt

Prof. Dr. Irmela von der Lühe
Institut für Deutsche und Niederländische Sprache
Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften
Freie Universität Berlin
Mitarbeit: Insa Wilke
eMail: iwilke@yahoo.de